

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Man muß sich zu helfen wissen

Während Genosse Ministerpräsident Chruschtschow kürzlich vor dem Zentralkomitee fünfeinhalb Stunden brauchte, um alles darzulegen, was nach 44 Jahren mit dem System immer noch nicht klappt, hat der gewöhnliche Leidensgenosse es viel einfacher – er geht in ein staatliches Restaurant. Dort bekommt er Anschauungsunterricht.

In Polen z. B. sind die staatlichen Restaurants in I., II. und III. Klasse eingeteilt, was vom Volksmund mit «ungenügend, schlecht und furchtbar» übersetzt wird. Das gilt auch für die Bedienung, und der Unterschied besteht oft nur darin, daß man bloß 20 statt 30 Minuten warten muß, bis das mürrische und schlecht ausgebildete Personal von der Anwesenheit des Gastes Notiz nimmt. Winken oder Rufen ist zwecklos. Zupft man einen dieser sogenannten dienstbaren Geister am Ärmel, so schnauzt er meist: «Kollega», was bedeutet, daß es nicht sein Tisch sei. Kommt der «Kollega» dann doch endlich, so kann



## Der Druckfehler der Woche

Der Schwerarbeiter baucht eine kalorienreiche Nahrung, die den Verdauungstraktus füllt und ein langes Sättigungsgefühl auslöst, also eine dicke Suppe, fettes Fleisch, Speck, viel Kartoffeln, Gemüse und dunkles Brot. Der Büromensch

Im «Bund» gefunden von D. Ch., Bern

der Tourist seinen Wortschatz um einen andern, sehr beliebten Ausdruck erweitern: mit Ausnahme des unvermeidlichen Kohls mit Schweinsprägel ist alles auf der Speisekarte «Niema», d. h. nicht vorhanden – ob nicht mehr, oder überhaupt nie, ist wahrscheinlich Staatsgeheimnis, das man besser nicht zu ergründen versucht.

Hie und da weiß sich jemand zu helfen, der die Sprache beherrscht,

wie jenes Touristen-Ehepaar, das mit seinen beiden Söhnchen im Restaurant Dynamo in Moskau essen wollte. Nach etlichen 10 Minuten brachte ihnen ein Kellner die Speisekarte, um dann die Unterhaltung mit einem Kollegen weiterzuführen. Nach weiteren 10 Minuten fingen die beiden kleinen Jungen an auf den Stühlen herumzurutschen und zu fragen, wann es etwas zu essen gäbe. Als alle Er-

mahnungen der Mutter, sich ruhig zu verhalten, nichts nutzten und die beiden nicht auf sie hörten, fragte sie schließlich in strengem Ton und mit erhobener Stimme auf russisch: «Wißt ihr, was mit un-aufmerksamen kleinen Jungen geschieht? Sie wachsen auf, um Kellner zu werden!» Das half, von da an war die Bedienung mustergültig. Für die Verpflegung allerdings, da gilt – die wenigen Touristenhotels ausgenommen – der Rat eines anderen Leidensgenossen: «Die einzige Art, in Warschau zu einer anständigen Mahlzeit zu kommen, ist eine private Gaststätte, die von jemand geleitet wird, den Sie kennen – wie etwa Ihre Mutter.» Julian

## Original

Ein Jugendfreund des Schweizer Malers Koller ist reich geworden, hat einen Teil seines Geldes in Bildern angelegt, zeigt Koller die Sammlung und sagt stolz: «Alles Original!»

Darauf Koller trocken: «Liebe Fründ, s einzig Original bisch duu!» fh

So gut haben Sie's noch nie gehört! Lassen Sie sich Punkt für Punkt erklären, warum Stereophonie «echt Bopp» so viel besser, richtiger tönt. Nicht Superlative, nicht Behauptungen, nur durch ehrliche Beweise sollen Sie erfahren, dass Bopp eine Güte der Wiedergabe pflegt und erreicht hat, die selbst Fachleuten und Musikern noch ganz unbekannt ist. Jeder Vergleich beweist: Stereophonie «Echt Bopp» ist besser und billiger.

# bopp

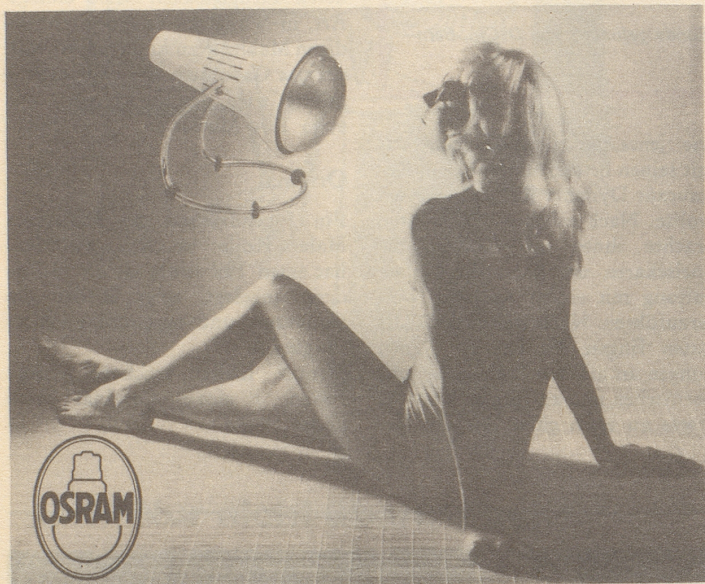
A. Bopp Zürich Schipfe 1 Tel. 23 44 73



## Gesunde, wohlige Sonne

für Gross und Klein spendet OSRAM-ULTRA-VITALUX, die Höhen-sonne mit Quarzbrenner. An nebligen, kalten, lichtarmen Wintertagen schätzen wir nichts so sehr wie ein erfrischendes Sonnenbad für Gesundheits- und Schönheitspflege.

OSRAM-ULTRA-VITALUX mit dem praktischen Kippständer nur Fr. 88.— in Elektrofachgeschäften, Drogerien und Apotheken. Prospekte durch OSRAM AG. Zürich 22, Telefon (051) 32 72 80



Aha - darum sind  
*Rössli* -Stumpfen  
so genussvoll—



*Rössli* 2 x fermentiert\*  
darum so mild

\*Die natürliche Fermentation (Gärung) fördert die besten Eigenschaften des Tabaks. Die 2malige natürliche Gärung macht den Tabak besonders mild und angenehm, darum bevorzugen Raucher unserer Zeit den genussvollen Rössli-Stumpfen. Preislagen: 13—40 Rp. Hauptsorte Rössli 2 x 5 10 Stück Fr. 2.—

HOTEL RESTAURANT DANCING



Fisch-Spezialitäten  
Saal - Konf.zimmer  
für Anlässe jeder Art

Zimmer mit Dusche pauschal Fr. 16.—



**TRAUBE, Wyndau**

an der Zürich-Bern-Strasse,  
derbekannte Berner Landgasthof mit  
Grill-Room und Renaissancestube.

Seit 1862 Familie Egger  
Telefon (063) 36024

**Parpan**  
1511 m ü. M.

Der sonnige, schneesichere  
Wintersportplatz! Skilift - Ski-  
schule - Eisplatz - Curling.  
Prospekte durch Verkehrs-  
Verein, Telefon (081) 43263

Passhöhe Lenzerheide

*Bitter*

# CAMPARI

Ihr  
Aperitif



Hotels	Betten	Tagespauschalpreis *		Hotels	Betten	Pauschalpreis *	
		minimal	maximal			minimal	maximal
Grand Hotel Tschuggen	180	40.—	60.—	Anita	45	25.—	39.—
Arosa Kulm Hotel	170	40.—	60.—	Belvédère	65	25.—	39.—
Hof Maran	110	40.—	60.—	Isla	40	25.—	39.—
Bellevue	120	34.—	50.—	Merkur	50	25.—	39.—
Des Alpes	60	32.—	46.—	Streiff	65	25.—	39.—
Eden	80	32.—	46.—	Surlej	40	25.—	39.—
Excelsior	100	34.—	50.—	Suvretta	40	25.—	39.—
Hohenfels	90	32.—	46.—	Bahnhof	30	22.—	34.—
Post- und Sporthotel	100	32.—	46.—	Gentiana	30	22.—	34.—
Raetia	50	32.—	46.—	Hut Arosa	75	22.—	34.—
Rothorn-Savoy	100	34.—	50.—	Obersee	30	22.—	34.—
Seehof	110	32.—	46.—	Belmont garni	35	18.—	26.—*
Valsana	140	34.—	50.—	Touring garni	30	16.—	24.—*
Waldhotel	150	28.—	42.—	Kursaal-Casino (Jeu de boules)			

\* inkl. Zimmer, Frühstück, Heizung, Service und Taxen

ist ein Quell der Kraft ❄ im Januar preislich vorteilhaft ❄